

## **Arbeitsgruppe „Nachhaltige Digitalisierung“**

Die Digitalisierung transformiert Wirtschaft, Gesellschaft und Konsum- und Lebenswelten. Dies geht jedoch „mit immer weiter steigenden Energie- und Ressourcenverbräuchen sowie globalen Produktions- und Konsummustern einher, die die Ökosysteme noch massiver belasten. Die technischen Innovationsschübe übersetzen sich nicht automatisch in Nachhaltigkeitstransformationen, sondern müssen eng mit Nachhaltigkeitsleitbildern und -politiken gekoppelt werden.“ ([WBGU 2019: „Unsere gemeinsame digitale Zukunft“](#))

Welche Chancen und Risiken bringt die Digitalisierung mit sich? Im Nachhaltigkeitsdiskurs mangelt es bislang, etwa bei den Sustainable Development Goals, an einer systematischen Betrachtung der Folgen und Möglichkeiten der Digitalisierung. Dies gilt besonders für den Nachhaltigkeitsdiskurs auf Landes- und kommunaler Ebene.

Zwar wird auf Landesebene betont, dass Digitalisierung als Gestaltungsaufgabe und Modernisierungschance begriffen kein Selbstzweck sei, vielmehr müssten im Zentrum aller Digitalisierungsprozesse die Bedürfnisse von Menschen stehen, die dazu führen sollen, dass das Leben der Menschen in Brandenburg besser und einfacher wird. (vgl. [„Zukunftstrategie Digitales Brandenburg“ 2018](#))

Dennoch beschränkt sich reale Digitalpolitik weitgehend auf den Ausbau der technischen Infrastrukturen, die zwar eine notwendige, aber keine hinreichende Voraussetzung für eine zukunftsweisende Regionalentwicklung ist: „Leitungen und Netze werden weder automatisch die Lebensqualität verbessern noch Dienstleistungen der Grundversorgung ersetzen. Wichtig sind Lösungen, die unmittelbar auf eine Leistungserbringung für die Menschen und eine Verbesserung der Einkommenssituation und Lebensqualität abzielen. Denn es wird kein Bewohner für den ländlichen Raum gewonnen oder dort gehalten, nur weil er einen guten Zugang zu weltweiten Daten und Netzen hat. ... Die Digitalisierung ist als Teil der gesamten ländlichen Entwicklung zu betrachten, nicht als deren Lösung.“ ([Forum ländlicher Raum, Jahrestagung 2019: „Digitale Teilhabe im ländlichen Raum“](#))

Auf diesem Hintergrund möchten wir das Thema „Nachhaltige Digitalisierung“ in unserer Arbeitsgruppe mit folgenden Leitfragen vertieft diskutieren:

- Was kann Digitalisierung zur nachhaltigen Transformation der Gesellschaft beitragen? Wie hängen die Ziele in den Bereichen Nachhaltigkeit und Digitalisierung zusammen, wie können sie sich ergänzen? Wo liegen Chancen, wo Risiken? Wo müssen Weichen in der Entwicklung gestellt werden?
- Was können wir dazu beitragen, um zukunftsfähige digitale Initiativen in der Region und vor Ort ins Leben zu rufen? Wie können Zivilgesellschaft, Kommunen und Wirtschaftsakteure Nachhaltige Digitalisierung gemeinsam als Chance zur Gestaltung von Lebens- und Arbeitsqualität, zur Entwicklung gemeinwohlorientierter Produkte und Dienstleistungen, zur Etablierung ökologisch verantwortbarer Wirtschaftskreisläufe sowie zur Ausgestaltung von Kultur und Demokratie nutzen?
- Welche Ideen oder erste Lösungsansätze gibt es, die weiter vertieft, ausgebaut oder verbreitert werden sollen? Auf welchen Vernetzungsstrukturen in Brandenburg kann aufgebaut werden? Wie lassen sich Kooperationsstrukturen derart ausbauen, dass Pilotprojekte in die Breite getragen werden können?
- Wie soll der Themenbereich „Nachhaltige Digitalisierung“ weiterbearbeitet werden? Welche weiteren Dialog- und Beteiligungsmöglichkeiten sollen angeboten werden? Wie soll Wissenschaft dabei einbezogen werden?